

Newsletter

Informationsbulletin des Leichtathletik Club Schaffhausen



„Die Leichtathletik war auch eine Lebensschule“ von Dario Muffler

Weltjahresbestleistung, nur wenige Zentimeter hinter dem Weltrekord, zwei Schweizerrekorde, 13-fache Schweizermeisterin... Glaubt man da, dass es sich hierbei um einen Auszug eines Palmarès einer Athletin des LC Schaffhausen handelt? Wir haben mit der ehemaligen Weitspringerin und Sprinterin Isabella Keller-Lusti gesprochen.

Am 24. November 1953 geboren, wuchs im Toggenburg eine der grössten Schaffhauser Leichtathletinnen auf, die die Geschichte je gesehen hat.

„Der Sport war für mich auch eine Lebensschule“, erzählt Isabella Keller-Lusti. Begonnen hatte diese damit, dass sie als 20-jährige Athletin ihren Lebensmittelpunkt aus dem Toggenburg nach Schaffhausen verlegt hatte. Dass sie einst derart erfolgreich sein würde, ahnte die kleine Isa,



Die Rekorde von Isabella Keller-Lusti sind zum Teil heute noch das Mass der Dinge.

als sie mit ihren Brüdern Sportstunden besuchte und mit Schulfreundinnen um die Wette rannete, wohl nicht. „Doch mit meiner ersten Teilnahme an den Schweizermeisterschaften, holte ich kurzerhand den ersten Sieg“, sagt Keller-Lusti. Und so fragte sie bei Jack Müller an, ob sie nach Abschluss der kaufmännischen Ausbildung bei ihm trainieren dürfe. Die Trainerlegende war in der Szene weit herum bekannt und Keller kannte ihn und Meta Antenen von den Wettkämpfen. Doch über die Aufnahme befand nicht Müller alleine. Auch An-

Editorial

Liebe Leser, in dieser Ausgabe habe ich das Vergnügen den Prolog zu schreiben. Könnnt Ihr Euch vorstellen, wie viel Arbeit in einer Ausgabe des Newsletters steckt? Wisst Ihr auch, wie viele Personen daran mitarbeiten? Es sind viele, die neben ihrer Arbeit, der Schule oder dem Studium ihre Freizeit sinnvoll nutzen, um Euch ein Vergnügen zu bieten. Jeder Verein ist dankbar, dass es Helfer gibt, die unentgeltlich Kuchen spenden, den Abend am Getränkestand ausharren, im Wettkampfbüro sind, als Starter amten, etc. Es ist nicht selbstverständlich und der Vorstand weiss, dass es ohne diese Personen nie gelingen würde, unseren Club so toll zu präsentieren.

Unser Anlass mit den meisten Athleten und damit auch Zuschauern wird in diesem Jahr, der erstmals an einem Sonntag durchgeführte, „Schafuser Bölle“ sein. Wieder mit einem OK-Team, das seit einiger Zeit an der Arbeit ist und am Wettkampftag mit vielen, motivierten Helfern.

Allen wünsche ich eine gute, verletzungsfreie Vorbereitungszeit, ein sportliches, geselliges Trainingslager und einen guten Start in die neue Bahnsaison.

Stephan Fendt, Aktuar

Clubsponsor:



Elektrizitätswerk des
Kantons Schaffhausen AG

In dieser Ausgabe zu lesen:

- ...Bronze für Sieber...
- ...Heisse Trainings in Südafrika...
- ...Schneller Nachwuchs...
- ...Erster Titel...
- ...Spass beim Kids-Cup...

tenen gab ihr Einverständnis zur Trainingsgemeinschaft.

Vorbild und Freundin

Und so wurde aus der Trainingsgemeinschaft eine Freundschaft – und ist es heute noch. „Mit Meta habe ich regelmässig Kontakt“, erzählt Keller-Lusti von speziell schönen Gesprächen mit Antenen. „Sie war ein Vorbild für mich“, sagt sie. Nicht nur sportlich hätte man viel von ihr lernen können. Antenen sei auch ein offener und guter Mensch.

Fuss zu fassen in der Munotstadt, ihrer neuen Heimat, sei ihr nicht schwer gefallen. Viele Athleten aus der Trainingsgruppe des LCS kannte sie bereits. Jack Müller sei überdies nicht nur ihr Trainer, sondern so etwas wie ein väterlicher Freund, erzählt Keller-Lusti. Die Beziehung hielt so auch bis zum Ableben von Jack Müller vor zwei Jahren. „Er war nicht nur im Training für einen da.“ So habe er auch für Probleme ausserhalb des Sports jederzeit ein offenes Ohr gehabt.

Seine Ratschläge im Training führten dazu, dass Isa Keller-Lusti zwei Schweizerrekorde aufstellte, die zudem bis heute unerreichte Kantonalrekorde sind. 1978 lief die LCS’lerin die 100m in nur 11.64s. Im selben Jahr verbesserte sie den Schweizerrekord über 200m auf 23.47s. Heute werden beide Rekorde von Mujinga Kambundji gehalten (11.20s, 22.83s).

Ein Puzzle

Doch Keller-Lusti wurde vor allem als Weitspringerin bekannt. In dieser Disziplin nahm



Hier erhält Isa Keller-Lusti die Ehrenmitgliedschaft im LC Schaffhausen.

sie 1974 und 1978 an Europameisterschaften teil. Ihre persönliche Bestleistung sprang sie im Juni 1975 in Winterthur. Mit einem Satz auf 6.65m landete sie nur acht Zentimeter hinter dem Schweizerrekord von Antenen. In diesem Moment bedeutete diese Weite aber auch, dass sie die Weltjahresbestenliste anführte. Und nur 19 Zentimeter fehlten ihr bis zum damals gültigen Weltrekord.

Die Zeiten als Spitzensportlerin seien zwar nicht omnipräsent, aber als sehr gute Erinnerungen im Kopf. Sie träume nicht von ihren Rekordsprüngen, blicke aber gerne auf diese nun vergangene Zeit zurück. Schön fand sie damals vor allem, das Gefühl, wenn man in Form war. „Man genoss es, wenn man wusste, dass der Körper bereit war. Ich fühle deshalb noch heute mit den Athleten mit, wenn ich Sportanlässe mitverfolge“, erzählt Keller-Lusti. Man weiss in Momenten des Erfolges aber auch des Scheiterns, was alles hinter

„Ich hatte grosses Glück, Jack Müller als Trainer zu haben.“

Seit ihrem Rücktritt habe sich der Sport verändert. „Heute ist Weltklasse Zürich eine Show“, sagt sie. Es sei eine hochkarätige Veranstaltung. „Wie sich die Gesellschaft verändert hat, so auch der Sport.“

Und was macht Isa Keller-Lusti heute? Sie wohnt mit ihrem Mann Heinz in Lohn. Ihre Kinder sind alle bereits erwachsen und eines lebt gar in Singapur, weshalb die beiden immer wieder mal auf Reisen gehen. Leichtathletik betreibt sie keine mehr. Aber sie liest liebend gerne die Berichte über das Leichtathletikgeschehen und die Leistungen der aktiven LCS’ler. Jährlich besucht sie überdies mit Familie und Freunden „Weltklasse Zürich“.

Keller-Lusti ist aber noch immer sportlich aktiv. Sie radelt gerne mit dem Bike oder dem Rennrad über den Reiat, fährt Ski oder vergnügt sich mit Inline-Skating. Noch immer steckt die kleine Isa in ihr, die einfach gerne den Wind in ihren Haaren spürte.

diesen Leistungen steckt. „Es ist ein grosses Puzzle“, sagt Keller-Lusti. Es braucht von vielen Seiten Unterstützung für einen Athleten. Deshalb sei es auch Gold wert gewesen, dass Müller sich so vorzüglich um seine Schützlinge gekümmert hatte. Interviews habe er beispielsweise jeweils gegenlesen, erinnert sich die Weitspringerin.

Das Medieninteresse sei damals überraschend gewesen. Es wurde regelmässig und vor allem auch wohlwollend berichtet. Auch dank Antenen, durch die Frauen überhaupt erst Fuss gefasst hatten in der Leichtathletik.

Früher und heute

Seit sie im Olympiayahr 1980 wegen einer Verletzung zurückgetreten ist, will sie nicht mehr in den Medien auftreten. „Es sollen die aktiven Sportler im Mittelpunkt stehen“, betont sie. Dass sie damals zurücktrat, sei die richtige Entscheidung gewesen, erzählt Keller-Lusti rückblickend.



Keller-Lusti (rechts) läuft zu ihrem Rekord über 100m.

Der Exploit blieb dieses Jahr aus von Roman Sieber

Ganz im Gegensatz zur letztjährigen Hallen-SM, als der LC Schaffhausen mit fünf Medaillen zu den erfolgreichsten Leichtathletikvereinen der Schweiz gehörte, konnten die LCS-Athleten dieses Mal nicht über sich hinauswachsen.

Doch alles schön der Reihe nach: Am Samstagabend hatten die Wettkämpfe im Athletik Zentrum St. Gallen vielversprechend begonnen. Simon Sieber konnte sich im Weitsprung mit einem Satz auf 7.03m im ansprechenden fünften Rang platzieren. Die Weite bedeutete für Sieber zudem neue persönliche Bestleistung. Daraufhin qualifizierte sich Annina Fahr für das 400m-Final der besten Vier. Claudio Wäspi, der erst wenige Stunden vor dem Wettkampf aus einem zwei-



Während zweier Tage wurden in St. Gallen spannende Leichtathletik-Wettkämpfe geboten. Unter anderem auch mit Schaffhauser Beteiligung. Im Bild Annina Fahr im Hürdensprint neben EM-Starterin Noemi Zbären (rechts).

wöchigen Trainingslager in Südafrika zurückgekehrt war, reichte es über 400m immerhin für den Einzug ins B-Final.

Am Sonntag folgte dann die grosse Enttäuschung. Im Hoch-

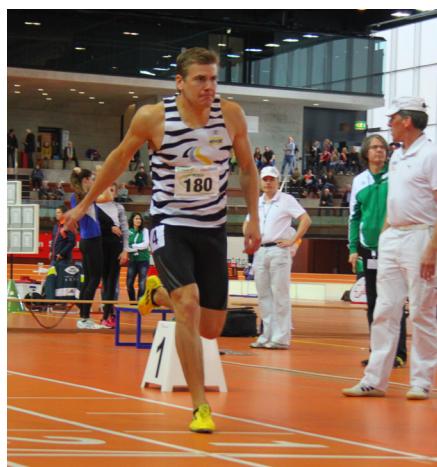
sprung, der ersten Medaillenentscheidung des Tages, musste Titelverteidiger Roman Sieber beim Einspringen einsehen, dass seine Oberschenkelverletzung keinen Start in seiner Paradedisziplin zulässt. Auch die 400m-Finalläufe waren nicht mit dem ersten Schaffhauser Medaillengewinn verbunden. Annina Fahr konnte von Beginn an nicht mit EM-Teilnehmerin Lea Sprunger (400m) und 800m-Europameisterin Selina Büchel mithalten. Sie überquerte die Ziellinie als undankbare Vierte. Etwas besser erging es Claudio Wäspi, der das B-Final gewann und über 400m Gesamt-Fünfter wurde.

Doch noch eine Medaille

Einen ersten Lichtblick gab es im Vorlauf über 60m Hürden



Simon Sieber holte sich Bronze im Dreisprung.



Frisch aus dem Trainingslager gewann Claudio Wäspi das B-Final über 400m.

DYNAMIC

Fitness und mehr...



Simon Sieber: Mit vollem Zug zu Bronze.

der Frauen. Sowohl Annina Fahr (8,74s) als auch Anna Vogelsanger (9,08s) und Michelle Baumer (9,33s) unterboten ihre persönlichen Bestleistungen. Trotzdem konnte sich nur Annina Fahr einen Finalplatz ergattern. Dort durchbrach sie die Lichtschanke als gute Sechste.

Erst am späten Nachmittag reihten sich die Munotstädter in den Medaillenspiegel ein. Im Dreisprung erkämpfte sich Simon Sieber Bronze. Hinter dem neuen Schweizermeister Andreas Gruber boten der grippenge-



Stilstudie bei Samuel Gampp.

Kurznews

Metapreis an Staffel

Erstmals in der Geschichte des Metapreises geht der von Ernst A. Müller gestiftete Leichtathletik-Förderpreis an ein Staffelteam. Die olympische Staffel (800-400-200-100) mit Marco Kern, Claudio Wäspi, Lukas Fendt und Roman Sieber empfing den finanziellen Zustupf in feierlichem Rahmen von Stadtpresident Peter Neukomm. Das Quartett hatte an den Staffel-Schweizermeisterschaften 2014 ihren eigenen Kantonalrekord abermals verbessert. Trotz einer starken Zeit, schrammte das Team knapp am Podest vorbei. (dmu)

Anzahl Kantonalrekorde

Die Athleten des LC Schaffhausen waren auch diese Hallensaison wieder fleissige Kantonalrekord-Jäger. Gesamthaft wurden elf Stück an diversen Meetings und den

Schweizermeisterschaften weiter verbessert. (dmu)

Sponsorenlauf und Brunch

Am Sonntag, dem 22. März, findet wie jedes Jahr unser Sponsorenlauf statt. Während die Athleten möglichst viel Geld sammeln, indem sie Sponsoren suchen und dann Runden rennen, sind die Eltern, Sponsoren und Freunde des Vereins eingeladen, diese in der Munothalle anzufeuern und gemütlich zu brunchen. Save the Date! (dmu)

Neue Trainingskleider

Seit diesem Jahr tritt der LCS in neuen Trainingskleidern auf. Neu tragen die Athleten grau-weiss-schwarze Trainingsbekleidung des Sportartikelherstellers Erima. Die unverwechselbaren Zebra-Singlets und Tops bleiben weiterhin die Wettkampfbekleidung. (dmu)

schwächte Simon Sieber und der Basler Nils Wicki dem Publikum ein ebenso hochstehendes wie packendes Duell, wobei der Athlet der Oldboys Basel schlussendlich die Nase vorn hatte und die silberne Auszeichnung gewann. Überhaupt war das LCS-Dreisprung-Team, das 2014 gemeinsam Team-Schweizermeister wurde, komplett im Finale vertreten. Roman Sieber, Samuel Gampp und Enrico Güntert belegten geschlossen die Ränge 5 bis 7.

Auch wenn eine Bronzemedaille sowie neun Top-8-Platzierungen gegenüber dem höchst erfolgreichen Vorjahr ein Rückschritt bedeuten, erreichten die Athleten des LC Schaffhausen das von Präsident Peter Knoepfli geforderte Minimum. Die diesjährige Hallen-SM hat aber deutlich aufgezeigt, dass am Tag X alles zusammenpassen muss, damit die LCS'ler am Ende des Tages auf ein SM-Podest steigen können.



REDY Sport

**Offizieller Ausrüster
des Leichtathletik
Club Schaffhausen**

Lochstrasse 18, 8200 Schaffhausen
Telefon 052 624 08 24, www.redysport.ch

Drei Medaillen für den Nachwuchs

von Roman Sieber

Eine Woche nach den Aktiven hatten die Jüngeren an den Hallen-Nachwuchs-SM in Magglingen ihren grossen Auftritt. In der Halle „End der Welt“ glänzte der LCS mit drei Medaillen.

Männliche U20

Im Dreisprung stieg Enrico Güntert als Favorit in den Wettkampf. Nachdem er immer in Führung lag, wurde er vor dem letzten Versuch überholt. Dann zeigte er, dass er nicht nur über starke Beine, sondern auch über ebenso starke Nerven verfügt: Mit einem Sprung auf 13.69m brachte er seinen zweiten Nachwuchs-Schweizermeistertitel ins Trockene. Am Sonntag doppelte er nach Rang 7 im Hochsprung im Weitsprung nach. Wie im Dreisprung konnte er sich im entscheidenden vierten Versuch nochmals steigern und gewann mit 6.46m die Bronzemedaille.

Weibliche U20

In der ältesten Nachwuchskategorie in der Halle belegte Michelle Baumer im Dreisprung Rang 8. Im Weitsprung wurde sie mit guten 5.19m einen Platz weiter vorne klassiert. Katja Moser wurde über 1000m Zwölfta.

Weibliche U18

Mit vier Disziplinenstarts hatte Lydia Boll das strengste Programm aller LCS-Athleten.



Die Medaillengewinner Enrico Güntert und Lydia Boll.

Ihre Glanzleistung lieferte sie im Dreisprung ab, wo sie ihre Weite im letztmöglichen Moment auf starke 10.89m verbesserte und überraschend mit SM-Bronze belohnt wurde. Währenddem sie über 60m und im Weitsprung nicht ganz mit der Spurze mithalten konnte, sprang sie im Hochsprung immerhin auf Rang 7.

Männliche U16

Moritz Hangartner, der einzige Schaffhauser U16-Athlet in Magglingen, belegte im Weitsprung mit 5.37m den guten sechsten Rang. Über 60m bekundete er grosses Pech: Obwohl er exakt gleichschnell war wie ein Konkurrent, dem es für

das B-Final gereicht hat, schied er im Vorlauf aus.

Weibliche U16

In dieser Kategorie war der LCS vor allem im 1000m-Lauf stark vertreten. Mit Mayowa Alaye (6.), Marie-Claude von Allmen (14.) und Xenja Gassmann (18.) waren gleich drei LCSlerinnen am Start, wobei die 3:10.16min von Alaye Schaffhauser U16-Hallenrekord bedeuten. Daphne Zubler vertrat den LCS über die kurze Distanz von 60m, wo sie den Vorlauf souverän meisterte und im B-Finale mit 8.12s auf den dritten Platz sprintete. Über die 60m Hürden konnte sie sich ebenfalls für das B-Final qualifizieren, zu dem sie dann aber nicht antreten konnte.

Hutter heizt !

www.hutterheizt.ch

Heizung
Solar
Planung
Service

Train. Eat. Sleep. Repeat. von Marco Kern

Am frühen Morgen des 30. Januar machte sich eine kleine Gruppe um Lauftrainer Daniel Rahm auf, den winterlichen Verhältnissen in Richtung Sommer zu entfliehen. Gemeinsam hatten sich die LCS-Athleten Melanie Schneider, Claudio Wäspi, Lukas Fendt, Marco Kern sowie ihr Guest vom LC Schaan, Olivia Bissegger, zum Ziel gesetzt, einen ersten intensiven Trainingsblock im neuen Jahr zu absolvieren. Als Zielort wurde dafür Stellenbosch auserkoren. Die hübsche Kleinstadt im Osten Kapstadts ist eingebettet in einer wunderbaren Landschaft, die mit ihren Bergen und Tälern berühmt für ihren Wein ist.

Doch zur Ferienreise verkam dieses Trainingslager keineswegs. Täglich wurde hart an der Form gefeilt. Die sportliche Infrastruktur Stellenboschs bot dazu top Bedingungen. Angefangen beim gigantisch grossen Gym, dem Stadion mit acht Bahnen, den unzähligen Rugby-, Cricket- und Hockeyfeldern bis hin zu den verschiedenen „Gravel“- und „Dirt-Roads“ am Stellenbosch Mountain sowie entlang des Eastriviers für die kürzeren und längeren Dauerläufe. Zudem wurden Schwimmeinheiten im 50-Meter-Becken absolviert und zur Unterstützung der Erholung konnten Eisbad, Whirlpool und Sportmassagen in Anspruch genommen werden: Es war alles da für ein Top-Trainingsla-



Olivia Bissegger, Melanie Schneider, Lukas Fendt, Marco Kern, Daniel Rahm, Claudio Wäspi (v.l.) trainierten bei besten Bedingungen.

ger. Zu den Highlights unter den Trainingseinheiten konnte das knackige Programm mit den 30-Sekunden-Hügelläufen gezählt werden. Oder der gemeinsame 20-Kilometer-Longjog im Naturreservat bei 30 Grad im Schatten zu Fuss und auf dem Bike. Nicht zu vergessen die unterschiedlichen Sprint- und Mittelstreckenprogramme auf der Bahn. Um den Lesefluss nicht zu gefährden, kann allenfalls auf Nachfrage bei Coach Rahm Einsicht in die Detailpläne eingeholt werden. Soviel zum Training.

Im Trainingslager ist der Faktor Essen ebenfalls sehr wichtig. Über Mittag begab sich die Gruppe meistens geschlossen ins nahe gelegene Down-Town Stellenbosch. Eine Vielfalt von Restaurants, Cafés, Bars oder Weinhäuser bot ebenso vielfäl-

tiges wie ausgezeichnetes Essen. Ab und an wurden auch kürzere Fahrten in Weingüter oder einmal ans Meer unternommen, um dem Trainingslager eine kulturelle Note zu geben. Fazit: 14 Tage Stellenbosch, 14 Tage super gegessen.

Wenn hart und viel trainiert wird, ist der wohlverdiente Schlaf der wichtigste Faktor für ein erfolgreiches Trainingslager. Diesen holte sich die Gruppe im gepflegten Guesthouse Villa Grande. Das morgendliche Ruhen gehörte dabei genauso dazu wie der alltägliche Mittagsschlaf. Zu guter Letzt trug aber auch die tolle und entspannte Stimmung in der Gruppe zum Gelingen dieses Trainingslagers bei. Mit guten Erinnerungen und hoffentlich schnellen Beinen im Gepäck endete die Reise am 14. Februar in Zürich-Kloten.

Import & Service

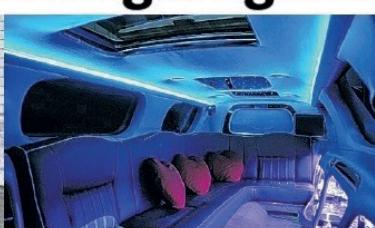
Clean Cars



Neuhausen / Rhf.

Dream Cars

www.zollgarage.com



Spannung pur beim UBS-Kids-Cup von Corina Fendt

Sportliche Action, Spiel und Spass stehen beim UBS-Kids-Cup im Zentrum. Er gehört zu den beliebtesten Winterwettkämpfen überhaupt.

Für Spannung wurde am 18. Januar in der Rhyfallhalle Neuhausen gesorgt. Während die letzten Athleten der Kategorie U14 und U16 um die Mittagszeit die Medaillen umgehängt bekamen, zappelten die Jüngsten (U12 und U10) bereits in den Gängen der Turnhalle umher. Hier musste noch eine Startnummer befestigt, da ein Schuh geschnürt und dort noch ein Schluck Wasser getrunken werden.

Mehr als dreihundert Kinder sollten an diesem Nachmittag zu ihrem sportlichen Einsatz kommen, getragen von mindestens genauso vielen Zuschauern. Sie alle bestritten in einem Team von fünf bis sechs Kindern den Vierkampf bestehend aus einem Sprung, einem Sprint, dem Biathlon und dem Teamcross.

„Am meisten freuen wir uns auf den Teamcross, der macht Spass“, sind sich die Jüngsten einig. Also eigentlich gefalle ihnen ja alles. Und das macht den UBS Kids Cup auch so speziell. Dieses Format, das vor einigen Jahren ins Leben gerufen wurde und seither grosse Erfolge in der ganzen Schweiz feiert, verpackt die Grundelemente der Leichtathletik – laufen, springen, werfen – spielerisch in Diszi-



Tolle Kulisse und gute Stimmung beim Team-Cross.

plinen, die es als Team zu absolvieren gibt. Nicht nur sportliches Können ist dabei gefragt, sondern auch Risikobereitschaft und Teamgeist.

Nach erfolgreichen Sprüngen über die Rivellabanner und einem schnellen Stafettenlauf galt es beim Biathlon nun ernst. Aufgeregt standen die Athletinnen und Athleten der Mixed-Mannschaft U10 an der Startlinie. Für sie hiess es nun drei Minuten lang Runden zu rennen und dabei nach jeder gelaufenen Runde mit einem Tennisball die aufgereihten Pylone zu treffen. Für jede getroffene Pylone und jede gelaufene Runde gab es einen Zähler aufs Konto des Teams. Blitzschnell starteten die sechs Athleten des LCS in diesen Biathlon. Bereits nach wenigen Metern konnten sie zu ihren Konurrenten aufschliessen. Unterstützt von Teamkame-

raden und mitgereisten Eltern und Geschwistern erzielten sie 50 Treffer – 12 mehr als ihre Konkurrenten vom LC Düben-dorf.

Nach einer Verschnaufpausen und einer Stärkung folgte das Tages-Highlight: der Teamcross. Die ganze

Rhyfallhalle wurde dafür zu einem riesigen Parcours umfunktioniert. Gespickt von dicken Matten, Schwedenkastenoberteilen und einem Slalomlauf galt es im Massenstart noch einmal alles aus sich raus zu holen und die Konkurrenten bei den insgesamt zwölf Runden – zwei für jedes Kind – abzuhängen. Und einmal mehr bewiesen die Jüngsten ihren Kampfgeist und ihre Ausdauerfähigkeiten. Am Schluss hatte die Konkurrenz keine Chance, die LCSler Mixed U10 sicherten sich die Goldmedaille, die Knaben U10 die bronzenen Auszeichnungen. Damit durften beide Teams am 28. Februar in Zürich beim Regionalfinal noch einmal antreten. Leider vermochten sie nicht über sich hinauszuwachsen und schieden, wie auch alle anderen Teams des LCS, vor dem grossen Schweizerfinal aus.

Erstmals am Sonntag!



Hauptsponsor Schafuuser Bölle:



**ERSPARNISKASSE
SCHAFFHAUSEN**

Die Bank. Seit 1817.

www.restaurantemmertsberg.ch



Gerne helfen wir Ihnen bei Ihrem Anlass.

Familie R & J. Keller

- für Familienfeste
- für Hochzeiten
- für Geburtstage
- für Klassentreffen
- für Leidmahl

Erster Cross-Titel für Marco Kern

von Dario Muffler

Nach mehreren Anläufen gelang es Marco Kern an den diesjährigen Cross-Schweizermeisterschaften in Lausanne, die ersehnte Goldmedaille im Kurzcross zu holen.

Die schnelle Strecke in Lausanne liegt Marco Kern ganz offensichtlich. Bereits zweimal gewann er darauf den internationalen Cross von Lausanne. An den Schweizermeisterschaften war ihm bis anhin aber noch nie ein Sieg gelungen. In den letzten zwei Jahren suchte er zwar beide Male die Entscheidung, musste sich aber jeweils knapp geschlagen geben.

Dieses Jahr hat es nun geklappt und Kern lief nach 8.45,7min mit knapp 2.5s Vorsprung auf Matthias Schöpfer und Jan Tscharner als erster ins Ziel.

Dieses Resultat kommt nicht von ungefähr, drückte der



Erstes Gold im Cross.

Bild Daniel Mitchell

Steeplespecialist dem Rennen über drei Kilometer gleich von Beginn weg seinen Stempel auf. „Ich wollte mein Rennen konzentriert durchlaufen“, berichtet Kern. So liess er sich auch nicht durch einen Angriff in der ersten Runde verunsichern und

holte relativ bald Vorsprung auf seine Kontrahenten heraus. Diesen verwaltete er souverän bis ins Ziel, wo er sich sichtlich erleichtert über seinen Titel zeigte: „Ich bin mega froh, hat es nun endlich geklappt. Es war ein sehr wichtiges Rennen für mich.“

Trainerwechsel bei den U16 von Roman Sieber

Nach 16 Jahren Trainertätigkeit beim LCS tritt Barbara als Trainerin zurück. Die Trainingsgruppe der U16 wird ab sofort von Dario Muffler betreut.

Mit der Leichtathletik begonnen hat Barbara vor etwa 24 Jahren als Athletin. Dort fand sie schnell Gefallen am Mehrkampf, vor allem aber auch am Hürdensprint. Aufgrund eines familiären Todesfalls ihrer Vorgängerin wurde sie acht Jahre später ganz unverhofft Trainerin. Besondere Freude haben ihr jeweils Trainingsgruppen bereitet, die im Training motiviert mitgemacht und begeistert an Wettkämpfen teilgenommen haben. Als eher mühsam bezeichnet sie die Arbeit mit „Pläuschlergruppen“, in welchen nicht das Trainieren, sondern das Plaudern im Vordergrund stand. Rückblickend überwiegen bei ihr jedoch klar die positiven Gefühle: „Ich habe die Zeit im LCS sehr genossen und viel auf meinen Lebensweg mitbekommen. Deswegen werde ich immer mit dem Verein



in Kontakt bleiben.“ 2010 wurde Barbara in den Vorstand des LC Schaffhausen gewählt, worin sie dem Verein als technische Leiterin weiterhin erhalten bleibt. In dieser Funktion wird die Sportlehrerin und frischgebackene Mutter am Sponsorenlauf (22. März) die Ehrungen des Nachwuchses durchführen. Allgemein wird sie auch in Zukunft ab und zu auf der Leichtathletikanlage anzutreffen sein, um zu helfen und ihre ehemaligen Schützlinge anzufeuern. Dazu werde sie so schnell wie möglich wieder mit dem LCS-Fit! anfangen, um sich selbst in Form zu halten.

Nun ist Barbara zuerst mit ihrem Sohn Nino beschäftigt, der sie auf Trab halten wird. Es ist nicht auszuschliessen, dass in ein paar Jahren auch er Spass an der Leichtathletik finden wird...

News Flash

Der LC Schaffhausen gratuliert seinen beiden treuen und langjährigen Trainerinnen Barbara und Moni zu ihrem Familien-glück. Wir freuen uns aufs erste Training von Monis Sprössling Jan und Barbaras Sohn Nino.

Impressum

Herausgeber

Leichtathletik Club Schaffhausen
Postfach 860
8201 Schaffhausen

Redaktion Newsletter

Corina Fendt
077 468 17 12 | corinafendt@gmx.ch

Texte

Corina Fendt, Roman Sieber,
Simon Sieber, Dario Muffler

Bilder

Corina Fendt, Dario Muffler,
SN-Archiv, zvg

Layout und Produktion

Dario Muffler

Druck

Altra Schaffhausen